

Amts- und Anzeigebatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donnerstag
u. Sonnabend. Inserationspreis: die kleine
Seite 10 Pf.

Abonnement
vierteljährl. 1 M. 20 Pf.
(incl. Bringerlohn) in der
Expedition, bei unsern So-
nen, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

27. Jahrgang.

Nr. 145.

Dienstag, den 7. December

1880.

Bekanntmachung, die Wahlliste zur Wahl von Abgeordneten der Höchstbesteuerten zur Bezirksversammlung betr.

Mit Ende des laufenden Jahres scheiden von den Abgeordneten aus der Classe der Höchstbesteuerten die Herren: Commerzienrat Emil Bonitz, Ritter in Zwicke, Hammergutsbesitzer und Mitglied des Reichstags Eugen Holzmann in Bieitenhof, Fabrikbesitzer Theodor Landmann in Schwarzenberg, Berginspektor Netto in Schneeberg, Fabrikbesitzer Victor Olsch in Schönheide, Hammergutsbesitzer Dr. Carl Reichel in Blauenthal, Fabrikdirector Gustav Rostock in Niederschlema aus der Bezirkversammlung aus.

Die zum Zwecke der deshalb erforderlichen Neuwahlen aufgestellte Liste der Stimmberechtigten liegt vom 6. December laufenden Jahres an vier Wochen lang an Kanzleistelle der unterzeichneten Behörde zur Einsicht aus und sind Einsprüche dagegen bei deren Verlust wenigstens vierzehn Tage vor der Wahl bei dem unterzeichneten Amtshauptmann anzubringen.

Wegen des Tages und Ortes der Wahl wird seiner Zeit noch besondere Bekanntmachung und Einladung an die Stimmberechtigten ergeben.

Schwarzenberg, am 2. December 1880.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Frhr. v. Wirsing.

Von dem unterzeichneten Königlichen Amtgericht sollen

den 5. März 1881

die dem Gastwirth Friedrich Bernhard Schreier in Annaberg zugehörigen Haus- und Feldgrundstücke, das Schießhaus Nr. 373 des Katasters für Eibenstock, Nr. 364, 607, 614 und 783 des Grund- und Hypothekenbuchs für Eibenstock, welche Grundstücke am 30. November 1880 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

20.229 Mark

gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im hiesigen Rathskeller aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Eibenstock, am 30. November 1880.

Königliches Amtgericht.

Beschle.

Rd.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Kaiser Wilhelm, der erhabene Schirmherr des deutschen Reichs, hat einen neuen Beweis seines Wohlwollens gegen das sächsische Volk und dessen Königshaus gegeben. Wie aus Stettin gemeldet wird, erhielt eine Glattdeck-Gorvette, welche am Sonnabend Nachmittag von der Werft des „Bulau“ in Bredow bei Stettin glücklich von Stapel lief, in der Taufe durch den Chef der Admiralität von Stoich den Namen Ihrer Majestät „Carola“. Seine Egellenz vollzog den Act mit folgenden Worten: „Eine Glattdeck-Gorvette wollen wir hente dem Meere übergeben und mit ihr die deutsche Seekraft erhöhen. Für den Krieg ist das Schiff nur berufen, unsren Schlachtkräften zur Seite zu stehen, sein höherer und schönerer Beruf soll darin bestehen, zu allen Seiten die weiten Meere zu durchkreuzen und helfend und stützend da einzutreten, wo unsere in der Fremde weilenden Brüder dessen bedürfen. Diesen Aufgaben entsprechend, soll das Schiff den Namen einer hohen Frau tragen, welche einem im Kampf hochbewährten königlichen Führer zur Seite steht, dem Könige von Sachsen, und welche selbst in ihrem Lande die Milde vertritt und deren Hilfe überall da gewiss ist, wo des Lebens mannigfacher Kampf dazu Veranlassung giebt. Und so tauße ich Dich auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers auf den Namen Ihrer Majestät der Königin von Sachsen: „Carola“.

— Neuere Mittheilungen stimmen damit überein, daß der bis vor einigen Jahren so starke Andrang junger Leute zur Offiziers-Baufahrt seit mehreren Jahren in Abnahme begriffen ist. Auch die im nächsten Frühjahr bevorstehende Errichtung der neuen Truppentheile und die dadurch für das Offizier-Avancement eröffneten günstigen Aussichten sollen darin bisher noch

keine Aenderung herbeigeführt haben. Die neuen Regimenter und Batterien verlangen in Summe 877 Offiziere, worunter 423 Secondlieutenants, welche letzten Stellen sämmtlich neu besetzt werden müssen. Nach Ausweis der letzten diesjährigen Rangliste waren beim Ertheilen derselben bereits 410 Secondlieutenantsstellen der aktiven Armee unbesezt und sollte sich nach einer anderen Mittheilung damals für die gesammte Armee incl. der Landwehr und der im Falle eines Krieges zu errichtenden Kriegsformationen ein Mangel von nicht weniger als 1177 Secondlieutenants herausstellen, der somit jetzt noch eine Steigerung erfahren würde.

— In Greiz hat sich am 29. Nov., wie die dortige Zeitung schreibt, ein geheimnißvoller Act vollzogen: die Eröffnung des Landtages. Bei verschlossenen Thüren findet in Reih & B. dieser Act statt, der in andern constitutionellen Staaten mit allem Glanze statzufinden pflegt. In Reih & B. ist nicht einmal der Presse der Zutritt gestattet. Bei verschlossenen Thüren, gleich als hätte man das Auge der Öffentlichkeit zu scheuen, findet hier die Eröffnung des Landtages statt, bei verschlossenen Thüren, als sollte sie der Kenntniß des Volkes entzogen werden, wird hier die Verlesung der Eröffnungsrede vollzogen! Wie nachträglich mitgetheilt wird, hat sodann überraschender Weise eine öffentliche Sitzung des Landtages stattgefunden. Da diesebe nicht vorher angekündigt war, also Niemand etwas davon wußte, dürfte die „Öffentlichkeit“ auch nur eine nominelle gewesen sein.

— Österreich. Die Kaiser-Joseph-Feier wird in den Wiener Blättern vielfach besprochen. In den deutsch-liberalen Abgeordnetenkreisen hat es einen sehr schlechten Eindruck gemacht, daß Graf Coronini, der Präsident des Hauses der Abgeordneten, es direkt ablehnte, bei

Das unterzeichnete Amtgericht hat heute laut Anzeige vom 3. dieses Monats im Handelsregister für die Stadt Eibenstock auf Fol. 50 verlautbart:

die Firma Heinrich Trommer firmirt künftig

Heinrich Trommer Nachf.

und als Inhaber dieser Firma die Kaufleute

Heinrich Ludwig Seidel in Eibenstock und

Heinrich Richard Schweigert daselbst

eingetragen.

Königliches Amtgericht Eibenstock,

am 4. Dezember 1880.

Beschle.

G.

Bekanntmachung.

Die hiesige Garlischenwirtschaft soll vom 1. Januar 1881 ab anderweit auf drei Jahre an den Meistbietenden, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern, verpachtet werden.

Bewerber um diese Pachtung werden ersucht, ihre Offerten versiegelt bis zum 18. December dss. Jrs. bei dem unterzeichneten Stadtrath, bei welchem auch die speciellen Pachtbedingungen zur Einsicht ausliegen, einzureichen.

Eibenstock, am 30. November 1880.

Der Stadtrath.

Nose.

Öffentliche Sitzung

des Stadtgemeinderaths zu Johannegeorgenstadt

Dienstag, den 7. December a. c.,

Nachmittags 3 Uhr.

Die Tagesordnung wird durch Anschlag am Rathause bekannt gemacht.

Eröffnung des Hauses der Abgeordneten einige Worte zur Erinnerung an den Kaiser zu sprechen. Eine merkwürdige Episode spielte sich jüngst in der Dornbacher Kirche ab. Am Schluss des Gottesdienstes sagte nämlich der Pfarrer: „So wollen wir ein Vaterunser beten für den verstorbenen Kaiser Joseph II., der schon hundert Jahre im Fegefeuer schmachtet.“ Das über diese Neuherung entrüstete Publikum kam dieser Aufforderung nicht nach, sondern verließ zum großen Theil die Kirche. Gegen den Priester wurde die Untersuchung eingeleitet. Der Pfarrer von Dornbach, einer der unduldsamsten Geistlichen der Umgebung Wiens, meldet ein Localblatt, macht nicht zum ersten Male von sich in so unliebsamer Weise reden. In der Gemeinde wenig beliebt, wollten ihm die Dornbacher schon einmal eine Rahmenmusik machen. Erst kürzlich rief eine Überschreitung der Begräbnistage, welche sich der hochwürdige Herr zu Schulden kommen ließ, große Entrüstung hervor. Die Polizei hat von dem Vorfall auch das Ministerium verständigt.

— Frankreich. Dem „Intransig.“ zufolge hat die Petition an den Municipalrat betreffend die Errichtung eines Denkmals für die Gefallenen der Commune folgenden Wortlaut: „In Erwägung, daß unter der Restauration zu Paris ein Denkmal errichtet worden ist zum Andenken an Louis XVI., der am 17. Januar 1793 für das Verbrechen des Verrats von dem Nationalconvent gefehndmäßig zum Tode verurtheilt worden ist; — in Erwägung, daß in derselben Stadt auf öffentlichem Platze eine dem Andenken des Marschalls Ney gewidmete Statue errichtet worden ist, der am 6. Dezember 1815 von der Paixklammer regelrecht für das Verbrechen des Verrats zum Tode verurtheilt worden ist; — in Erwägung, daß die Regierungen, welche sie errichtet haben, nicht mehr existieren,

die Monuments aber immer noch fortbestehen; in Erwägung, daß die Republik die regelrechte Regierung Frankreichs ist, wie sie stets die legitime Regierung der Franzosen gewesen ist: ersuchen wir Unterzeichnete Euch, zu Paris den öffentlichen Platz zu bezeichnen, der dazu bestimmt ist, ein Monument aufzunehmen, welches auf dem Wege der Subscription den Republikanern errichtet werden soll, welche ungefechtlich oder ohne Gerichtsurteil dafür verurtheilt worden sind, daß sie 1871 die von der Coalition des Auslandes und den monarchischen Parteien bedrohte Republik mit Waffen vertheidigten. In geschickter Weise hat man also das Wort „Commune“ umgangen, um dem radicalen Gemeinderath die Annahme zu ermöglichen.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 6. Decbr. Nach den vorl. Ergebnissen der Volkszählung vom 1. Decbr. d. J. enthält die hiesige Stadt eine Einwohnerzahl von 6739 Seelen. Da die Bevölkerungsziffer vor 5 Jahren 6553 betrug, so hat sich die Einwohnerzahl seit dieser Zeit um 186 vermehrt. — Bei der heutigen Siebung der Kriegerdenkmal-Votterie fiel der Hauptrgewinn, eine Rähmaschine mit patentirter Holzverkleidung, auf Nr. 1455. Der glückliche Besitzer des Loses ist Hr. Kfm. Otto Bertram in Bittau. Die Liste der gezogenen Gewinne wird in der nächsten Nummer veröffentlicht werden.

— Eibenstock. Es dürfte nicht überflüssig erscheinen, auf das heute, Dienstag, Abend stattfindende Concert des Muldenthaler Männerquartett aus Mohrwein aufmerksam zu machen. Dasselbe concertirt in diesem Frühjahr hier selbst bereit mit einem so günstigen Erfolg, daß sich erwarten läßt, daß der Besuch dieses Concertes gewiß ein sehr reger sein wird. Das von diesen 6 Herren damals geleistete war der Art, daß man mit gutem Gewissen behaupten konnte, etwas so Vorzügliches in diesem Genre ist hier früher noch nicht geboten worden.

— Johanngeorgenstadt. Der hiesige „Bürgergesangverein“ war aufgefordert worden, durch Concert den neu dekorirten und umgebauten Rathaussaal einzuhören und verband damit gleichzeitig die Erinnerung an den 100jährigen Geburtstag Konradin Kreuzer's. Die Einweihung fand am 2. December statt, wobei von Herrn Schuldirektor Röder folgender von ihm selbst verfaßter Prolog vorgetragen wurde:

Auf den Feldern
In den Wäldern
Herrsch' ein tiefes Todeschweigen
Selbst der Bäume Wipfel neigen
Trauernd sich herab.
Vöglein sind davon gezogen,
Suchen mildern Himmelsbogen,
Gleichen Winters Grab.

Wir nur bleiben
Und vertreiben
Muthig alle Winterleiden;
Suchen in gefüll'gen Freuden
Fröhlichen Tripp.
Was Natur und Winter wehrt —
Schaffen wir am trauten Herde:
Jeder sei am Platz!

Doch die Klausen
In dem Hause,
Die uns soll zusammen halten,
Darf nicht winterlich veralten;
Sei ein wohnlich Heim!
Nicht zersprungne, schwarze Decken,
Nicht des Regens nasse Flecken
Schände dieses Heim!

Wer kommt' zählen
Alles fehlen
An der allgewordnen Stätte?
Von Gebreken eine Rette
Macht' gelind' sich.
Jeder fühlt die Gebreken,
Ließ den Unmuth drastisch sprechen.
Hand es schauerlich. — —

Wer will schauen —
Der muß bauen!
Also dachten die Vertreter
Dieser Stadt — und rasch die Feder
Festet den Beschluß.
Doch beim Wort Communalanlagen
Schwindet Manchem das Gehagen,
Weil man zahlen muß.

Nicht bekennen,
Nach uns kommen
Sicher auch noch spä're Zeiten
Mit verläß'gen, biedern Leuten.
Ordnung liebend, nett,
Die auch Sinn für Schönheit haben,
Die selbst spenden gern die Gaben
Für ein neu Parquet!

Nicht behende,
Doch zu Ende
Ist der Bau und soll nun zeigen,
Doch den Frieden und dem Reigen
Er gewidmet sei;
Doch von allen dunkeln Nesten
Und von drückenden Gebreken
Er nun gründlich frei!

Reich der Töne,
Deine Schöne
Soll in mächtigen Accorden
Bon den neu geschaffnen Octen
Klingen hell und rein!
In den neu errstandnen Hallen
Soll es Allen wohlgefallen,
Großminn ziehen ein!

Schaut die Wände
Und Gelände!
Alles prangt in neuem Kleide,
Alles haucht den Ton der Freude
Und harmonischen Klang!
Alle Wunden, düste Narben
Decken frische, warme Farben:
Danck dem Künstler, Danck!

Sanfte Bogen
Sind gezogen
An der wohlgeteilen Decke.
Doch der Quell die Freude weckt,
Sagt der Schwane Trunk!
Frücht' und Blumen sprudeln Leben,
Alles will zur Freude leben
Durch der Harfen Prunk.

Und der Schilder
Sinn'ge Bilder
Führen nach dem milden Süden,
Dort hin, wo die Alpen blühen
Freien, frohen Sinn.
Doch auch manch idyllische Stätte,
Läßt der Phantasien Kette
Über Seerei hin.

Wohlgeleugnen,
Kunstdurchdringen
Schaut das Ganze auf und nieder!
Sänger, eure schönsten Lieder,
Geht sie frischig preis!
Eintracht soll hier dauernd weilen
Und der Friede nie entteilen
Aus der Freude Kreis.

Mischen heute
In die Freude
Sich nicht Tropfen herben Leidens!
Ist nicht heut ein Tag des Scheidens?
Gloss nicht Heldenblut?
Brannen da nicht tausend Wunden
In den mitternacht'gen Stunden,
Als der Kampf geruht?

Sterne neigen,
Geister steigen!
Blutend reihen sich die Scharen —
Himmel, wollst sie bewahren!
Schauet Vne's Höhn!
Guten Heldenkampf, ihr Brüder,
Rühmt die Nachwelt ewig wieder —
Er war furchtbar — schön!

Einem Meister,
Der die Geister
In der Tonwelt konnte rufen,
Der an des Aion Stufen
Glücklich einst geweilt: —
Ahn auch gilt die Keier heute,
Ihm der Tages hohe Freude
Rein und ungeteilt!

Keierklänge,
Heldenfänge,
Die der Hörer Herz durchdrungen,
Mit Begeisterung stets gefangen,
Beut uns dieser Stern.
Krenper's Lieder, sie bewahren
Guten Klang in allen Jahren
Durch den Tag des Herrn!

— Aus den Hautverhandlungen der III. Strafkammer des Königl. Landgerichts zu Zwickau am 30. November 1880. Der Stickmaschinenpächter Hermann Bahlig in Eibenstock kam am 12. September d. J. Richts in der 11. Stunde mit noch zwei anderen Personen im betrunkenem Zustande in den Gasthof „zum Englischen Hof“ in Eibenstock und beleidigte zunächst den Wirth, den Pächter Johann Julius Selbmann und sodann auch die sämmtlichen im Gastzimmer anwesenden Gäste. Er wurde in Folge dessen von dem Wirth Selbmann zum Verlassen der Gastlocalitäten aufgefordert und mußte schließlich, da er der Aufforderung Selbmanns zum Fortgehen keine Folge gab, durch den Stadtwachtmeister Hegemann entfernt werden. Von dem Schöffengerichte zu Eibenstock wurde Bahlig wegen Haussriedensbruchs zu Gefängnis in der Dauer von einem Monat und wegen Verübung groben Unfugs zu drei Wochen Haft verurtheilt. Auf die von dem Angeklagten eingelegte Berufung wurde unter Aufhebung des schöffengerichtlichen Urtheils die gedachte Haftstrafe auf eine solche in der Dauer von einer Woche herabgemindert, in Betreff des mitangezeigten Haussriedensbruchs aber, da es infowieweit an dem zur Verfolgung Bahligs erforderlichen Strafantrage Selbmanns mangelte, das Verfahren gegen den Angeklagten eingestellt. — Am 26. August d. J. war von dem Pinselsfabrikanten Christian Gottlieb Möckel in Schönheide eine Versammlung zum Zwecke der Bildung eines Vereins zur Verfolgung gemeinnütziger Ortsinteressen nach der Schäfer'schen Restauration in Schönheide einberufen, diese Versammlung aber wegen nicht vorschriftsmäßiger Anzeige polizeilich aufgelöst worden. Der Expedient Heinrich Gottlob Kramer in Schönheide, welcher als Ordner der Versammlung gewählt worden war und als solcher die

Verhandlungen leitete, veranlaßte nach der Auflösung der Versammlung die Anwesenden nicht bloß zum längeren Verweilen, sondern trat auch noch als Redner auf. Wegen Zu widerhandlung gegen § 10 und 33b des Gesetzes vom 22. November 1850 wurde Kramer von dem Königl. Schöffengerichte Eibenstock mit einer Geldstrafe von Einhundert Mark, an deren Stelle für den Fall der Uneinbringlichkeit eine einmonatige Gefängnisstrafe zu treten hat, belegt. Angeklagter legte gegen das schöffengerichtliche Urtheil Berufung ein, dieselbe wurde aber, da Remedy troß richtiger und rechtzeitiger Ladung zur Berufungsverhandlung nicht erschienen war, auf Grund von § 370 der Straf-Prozeß-Ordnung verworfen.

— Auerbach, i. B. Die am 1. December in hiesiger Stadt vorgenommene Zählung hat die Bisher von 6200 Einwohnern ergeben, was einen Zuwachs von 1000 Seelen in dem Zeitraum von 5 Jahren ergibt.

— Die „Dresdner Btg.“ schreibt über eine neue Erfindung: Ein sächsischer Schullehrer, der nicht genannt sein will, hat eine Erfindung gemacht, nach welcher den Pflanzen ohne Wurzeln nicht nur ihre Lebensfähigkeit erhalten wird, sondern dieselben auch zum Grünen, zum Blühen, ja sogar zur Fruchtentwicklung gebracht werden. Der Zweig oder die Pflanze wird in einem Blumentopf untergebracht, der eine Vorrichtung zur Aufnahme von Wasser besitzt, in welchem ein chemisches Präparat gelöst sich befindet. Dieses Präparat enthält die Substanzen, welche die Pflanze zu ihrer Erhaltung und Ernährung braucht, und nach den bis jetzt erzielten Resultaten, welche eine hier zur Schau befindliche Ausstellung bietet, ist es unzweifelhaft, daß die Erfindung eine bedeutende Zukunft hat.

— Leipzig. Nach einer der „Btg.“ von glaubwürdiger Seite zugehenden Nachricht soll das hiesige Schürenhaus, das seit Erwerbung desselben durch Karl Hofmann im Jahre 1847, unser größtes und vielseitigstes Vergnügungslocal war, am bevorstehenden 15. Decemb. vorläufig geschlossen werden. Infolge Concurses des letzten Pächters war die Verwaltung des Schürenhauses in die Hand des Hauptgläubigers, Brauereibesitzers Franz Erich in Erlangen, übergegangen. Diese wenig länger als ein halbes Jahr bestandene Verwaltung erforderte jedoch einen so enormen Buschus, daß der Hauptgläubiger es vorgezogen hat, von Weiterem abzusehen und das Etablissement unter solchen Verhältnissen zu schließen. Ob weitere Abmachungen hierüber stattgefunden haben, ist noch unbekannt; wohl aber darf man sich der Hoffnung hingeben, daß das weitberühmte Schürenhaus mit seinen schönen Gärten und ebenso reizenden, als originellen Anlagen Einheimischen und Fremden erhalten bleiben möge. Es dürfte hier wohl auch eines umlaufenden Gerüchtes zu gedenken sein, nach welchem die Speculation im nordwestlichen Theile der Stadt ein bedeutendes Areal zu erwerben und darauf ein dem Schürenhause entsprechendes, jedoch mit noch weit mehr Einrichtungen und großartigeren Anlagen versehenes Vergnügungsbetablissemant zu errichten gedenkt.

— Am Leipziger Real Schulbau ist am Sonnabend ein nicht unwürdiger Streich ausgeführt worden. Während die dort mit Aufziehen von Balken beschäftigten Zimmerleute sich beim Frühstück befanden, hat ein Mensch das zum Aufziehen der Balken verwendete starke Tau dicht hinter dem Pferdegespann zum Theil durchschnitten, so daß es bei anhaltender weiterer Verwendung zerissen wäre. Nur der Umsicht der Arbeiter, welche das Seil jedekmal vor Wiederbeginn der Arbeit gewissenhaft nachsehen, ist es zu danken, daß ein Unglücksfall vermieden werde.

Die topographische und geologische Specialcarte des Königreichs Sachsen.

Ein Unternehmen, welches leider noch nicht die verdiente Beachtung gefunden hat, ist die vom Königlichen Finanz-Ministerium bewirkte Herausgabe der topographischen Karte des R. Sachsen. Dieselbe, ein Meisterwerk kartographischer Darstellung und hervorgegangen aus dem unter Direction des Oberst Bölkow stehenden topographischen Bureau des Königlichen Generalstab's, wird 150 Blätter oder Sectionen umfassen, deren jede um den geringen Preis von 1,50 bis 2,0 Mark zu beziehen ist. Die verschiedenen Preise beziehen sich auf die zwei Ausgaben. Auf der billigeren Ausgabe ist das Terrain nur in horizontalen Linien, welche Schichtenhöhen von 10, 5 und 2½ Metern angeben, dargestellt, während auf der zweiten Ausgabe die Höhenlinien außerdem noch durch Tieflinien hervorgehoben werden. Die horizontalen Höhenlinien (Aequidistanten) machen es jedem möglich anzugeben, auf welcher Meereshöhe er sich eben befindet, wenn er mit der Karte in der Hand den Bezirk derselben durchwandert. Es ist darum einleuchtend, wie interessant die neue topographische Karte dem Wanderer durch unser Gebirge werden muß, und außerdem mag daran erinnert werden, wie nugenbringend sie dem Unterricht in der Heimaths- und Vaterlandskunde wird, da sich auf ihr das Wegennetz und die Wasserläufe, jedes isolierte Haus, einzelne Felsen, Steinbrüche, Wald und Busch u. s. w. mit möglichster Genauigkeit eingetragen finden. Unter den bereits erschienenen Kartenblättern haben wir nur diejenigen hier hervor, welche für die Einwohner Eibenstocks und Umgegend von dem nächsten Interesse sein müssen. Es sind die Sectionen Eibenstock, Schnee-

berg, Johanngeorgenstadt, Schwarzenberg, Auerbach, Falkenstein, Zwota und Wörs.

Neben dieser topographischen Karte erscheint weiter eine geologische Specialkarte, bearbeitet von der geologischen Landesuntersuchung unter Direction des Prof. Dr. Eichner in Leipzig. Jedes dieser geologischen Kartenblätter ist nebst den zugehörigen, 2-6 Druckbogen umfassenden Erläuterungen durch jede Buchhandlung und den Preis von 3 M. zu beziehen. Derselbe muß ein möglichst niedriger genannt werden, wenn man bedenkt, daß jedes Exemplar eines Blattes der Regierung gegen 15 M. kostet. Es ist erst in diesem Jahre durch einen Erlass des Königlichen Ministeriums des Innern, des Kultus und der Finanzen auf die vielseitige Rücksicht der geologischen Karte hingewiesen und darin besonders betont worden, daß die Darstellung der sorgfältig untersuchten Arten des Schweren Landes und Untergrundes, die Einzeichnung der Gesteine und Gesteinsgänge für alle diejenigen, welche sich mit gewerblicher Verarbeitung nützlicher Gesteine und Mineralien befassen, von vorsätzlicher Belohnung sein müsse. Außerdem kann nicht untersagen werden, daß die geologischen Karten auch für Land- und Forstwirthe, sowie für Schulen zur Unterstützung des vaterländischen und naturkundlichen Unterrichts von großer Wichtigkeit werden müssen. Dieselben haben also nicht bloß wissenschaftliches Interesse, wie man vielfach anzunehmen scheint. Wir sind davon überzeugt, daß sie auch im Gesellschaftsräumen, in denen sich alltäglich eine Anzahl gebildeter Elemente versammeln, und ebenso in Gasthäusern ganz willkommen sein würden. Sollte nicht einmal die Zeit kommen, daß geologische Karten von Touristen mit sich geführt werden? Die Touristin besteht nicht allein in dem Aufsuchen schöner Aussichtspunkte, sondern sie ist in ihrer ausgedehnteren Form zugleich die Kunst, mit möglichstem Gewinn für die Erweiterung von Kenntnissen zu reisen. Wer die geologische Gestaltung eines Landesteiles kennt, dem eröffnet sich häufig auch das Verständnis für die Ausbreitung von Wald und Wiese, das Auftreten einer eigenhümlichen Vegetation und die Entwicklung mancher Gewerbe. Doch lehren wir zur Ausführung unserer Karten zurück, so mag bemerket werden, daß neben der Darstellung der verschiedenen Gesteine und ihrer Varietäten, der Bodenarten, Torf- und Moorablagerungen u. s. w. durch aufgetragene Farben auf den Kartenrändern außerdem noch Profile gewisser Durchschnittslinien das Verständnis des Gebirgsbaues erleichtern. Wenn auch die Section Eibenstock noch bearbeitet wird und die angrenzende, südlich bis Eibenstock reichende Section Schneberg ihrer Vollendung nahe, also noch nicht erschienen ist, so bestehen wie doch bereits einige Sectionen aus dem Erzgebirge, wie Elterlein (mit Scheibenberg), Geyer und Marienberg, so daß dieselben, welche in erster Linie ihr Augenmerk auf die Anschaffung der unter Gebirge betreffenden geologischen Karten richten, wohlthun werden, wenn sie damit schon beginnen, weil dann die Ausgaben selbst den wenig Vermittelten nicht drückend sein können. Leider ist der Absatz noch ein außerordentlich geringer. So wurden von Juni 1879 bis Ende Mai 1880 j. B. von der Section Geyer nur 15, von der Section Glauchau 18, von Section Chemnitz 20 und Section Zwönitz 15 Exemplare verkauft; welch' bedeutender Abstand von der Theilnahme in England und Nordamerika, wo geologische Karten von der Bevölkerung in einer Weise gewürdig sind, daß deren Auslagen von 3 bis 5000 Exemplaren nötig werden.

Dr. Köbler.

Bermischte Nachrichten.

— Am Sonnabend Abend vor Woche langte ein Herr auf dem Görlitzer Bahnhof in Berlin an, belam

Futtermehl

ist wieder eingetroffen
Gustav Grimm.

— Eine weiße Gans ist entflohen und bittet dieselbe gegen Belohnung zurück **Johannes Günther, Union.**

DANK.

Zurückgekehrt vom Grabe unsrer theuren unvergesslichen Tochter und Schwester,

Martha Mennig,

föhlen wir uns gedrungen, unsrem herzlichen Dank auszusprechen. Dank Herrn Pastor Böttrich für die trostreichen Worte am Grabe der selig Entschlafenen, den werthen Freindinnen für die veranstaltete Trauermusik und den reichen Blumenschmuck am Sarge, dem geehrten "Militärverein" für das Tragen, sowie Dank Herrn Dr. Habsfurth für die ärztlichen Bemühungen und ebenso allen lieben Freunden und Bekannten für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte. Gott möge Sie Alle vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren.

Eibenstock, am Begräbnistage.

Die liebestruehne Familie Mennig.

Dr. Richters electromotorische Zahnhalsbänder,

um Kindern das Zahnen zu erleichtern. Das langjährige gute Renommé der Fabrik und der immer sich vergrößernde Absatz derselben bürigen für die Güte dieser Artikel, welche ächt zu kaufen sind in Eibenstock bei

E. Hannebohn.

seine Droschkenmarke ausgehängt und bestieg die Drosche, dem Führer derselben eine im Osten der Stadt belegene Straße als Ziel der Fahrt bezeichnend. Es fiel ihm nach einiger Zeit auf, daß der Kutscher die Skalige Straße entlang fuhr, obwohl dies keineswegs die dem entsprechende Fahrtrichtung war, er rief daher, den Kopf zum Wagenfenster hinaussteckend, dem Wagenführer zu, daß er einen unrichtigen Weg einschlage. Als Antwort erhielt er einen Schlag über den Kopf, jeden weiteren Versuch verhinderte der Kutscher gleichfalls durch Peitschenhiebe, zugleich sein Pferd zu immer größerer Eile anzuregen. So ging die unheimliche Fahrt durch die Admiralstraße in der Richtung auf die Hafenhaide zu, und muß es als ein besonderer Glücksfall angesehen werden, daß in der Nähe des Gefährts ein berittener Schuhmann vorbeikam, welcher auf den Hilferuf des Fahrgastes dem Wagen nachjagte, und den geängstigten Passagier aus seiner gefährlichen Lage erlöste. Bei der Visitation des Droschkenfuchters stellte sich heraus, daß derselbe sich nicht im Besitz eines Legitimationscheines etc. befand, dagegen ein haarscharf geschliffenes Dolchmesser bei sich trug. Den Koffer des Fahrgastes hatte er bereits vorher vom Wagen herab geworfen, und war dieser im zuständigen Polizeibureau abgegeben worden, so daß der Besitzer derselben mit dem bloßen Schreck davonkam. Vermuthlich war er deshalb nicht aus dem Wagen herausgeprungen, weil er seinen Koffer, den er noch auf demselben vermutete, nicht im Stiche lassen wollte.

Ein kräftiger Landmann wandert, auf seinen derben Stock gestützt, gemütlich dem Heimatdorf bei Paris zu. Er hat seine Frucht gut an den Mann gebracht und trägt den Erlös wohlverwahrt an der Brust. Da, fast hart an seinem Dorfe, es dunkel bereit, steht ein Mann vor ihm, der kurz und bündig: "Das Geld, oder das Leben!" ruft, dabei blinkt ein langes Messer in der Faust des Strolches. Wortlos starrte der Bauer den Räuber an und dieser sagt: "Na, wenn's nicht wenig ist, so theilen wir; aber nur heraus mit dem Mammon!" Der so Bedrohte fragte sich schwer ahnend hinter den Ohren und meinte seufzend: "Wär' schon recht, wenn nur der Andere nicht wäre." — "Welcher Andere?" ruft der Gauner. — "Nun, der hinter Euch steht." Blißschnell wendet sich der Strolch um, und blixtschnell verließ ihn der Bauer in diesem Momenten einen so kraftvollen Hieb auf den Kopf, daß der Räuber bewußtlos niedersank. Der Bauer geht, als ob nichts vorgefallen wäre, seines Wege.

Über die beste Unterlage für Pferdestände schreibt ein Landwirth der "B. Btg.": Der Zweck der Ställe ist doch der, den Thieren eine möglichst gute Pflege angeleihen zu lassen, und würde ich nicht, wie

man dies neben guter Reinigung und Fütterung besser erreichen könnte, als wenn man ihnen einen möglichst weichen Stand und ein möglichst weiches Lager hält, was auch vor allen Dingen bei Krankheitsfällen, die ein heftiges Werken der Pferde zur Folge haben, sehr ins Gewicht fällt. Namentlich auf dem Lande, wo Sand häufig sehr bequem zu haben ist und durch eine östere Erneuerung derselben ein vorzüglicher Wiesendung, der auch in Ermangelung von Wiesen, auf dem Acker sehr gute Dienste leistet, geschaffen wird, dürfte es sich wohl doppelt empfehlen, indem man es ja außerdem noch ganz in der Hand hat, die Pferde nach Bedürfnis auf blosem oder mit Stroh überstreutem Sand stehen zu lassen. Auch dürfte wohl nichts auf die Huße conservirend wirken, als das Stellen der Pferde auf Sand. Für den Fall, daß einzelne Pferde Neigung zum Krazen mit den Vorderfüßen zeigen sollten, dürfte der Stand der Vorderfüße mit einigen Bohlen zu versehen sein. Auch Kühe und Schafe stehen bei mir auf mit Stroh überstreutem Sande, wodurch ich alle kostspieligen Bauche-Eintrichtungen entbehren kann und mich statt dessen nur mit dem viel angenehmeren Sand- und Düngerauffahren zu beschäftigen habe, was eine viel zweckmäßiger Anwendung als auch regelmäßige Vertheilung der Bauche zur Folge hat.

Hauptverhandlungen bei dem Königlichen Amtsgerichte Eibenstock, den 8. Dezember 1880,

Vorm. 9 Uhr: in Strafsachen gegen Ernst Wilhelm Böttrich in Eibenstock.
Vorm. 1/2 10 Uhr: in Strafsachen gegen den Maurer Friedrich Müller in Schönheide.
Vorm. 1/2 11 Uhr: in Strafsachen gegen Carl Wilhelm Lenk und Gen. in Schönheide.
Vorm. 11 Uhr: in Strafsachen gegen Franz Louis Klöper in Albernau.

Chemnitzer Marktpreise

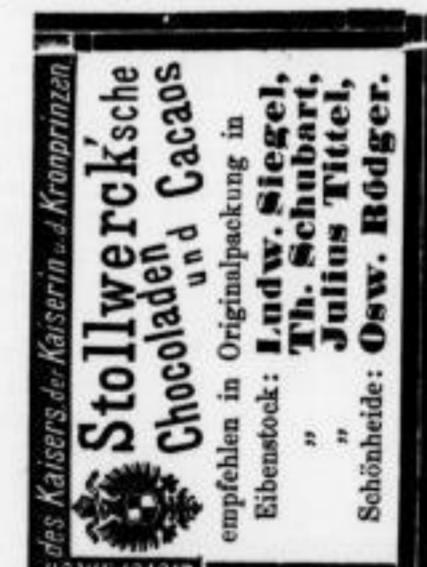
vom 4. December 1880.

Weizen weiß u. bunt	10 Mrt. 75 Pf. bis 11 Mrt. 80 Pf. pr. 50 Rillo-
gelber	10 - - - 11 - 50 - - -
Roggen int. ländl.	10 - 75 - - 11 - 25 - - -
galizisch. böhmisch.	- - - - - - - - - -
Reis	- - - - - - - - - -
Brauergeste	8 - 50 - - 10 - - -
Kürttergeste	7 - - - 8 - 75 - - -
Hasen	6 - 90 - - 7 - - -
Kocherbsen	10 - 50 - - 11 - - -
Mahl- u. Buttererb.	10 - - - 10 - 50 - - -
Heu	2 - 50 - - 3 - - -
Stroh	2 - 50 - - 3 - - -
Kartoffeln	8 - 75 - - 4 - 75 - - -
Butter	2 - 30 - - 2 - 75 - - 1

Gichtwatte,

bewährtes Heilmittel gegen Gicht, Rheumatismus und Gliederreihen aller Art, empfohlen in Paqueten zu 40 u. 60 Pf.

Apotheker Fischer.



Zu der am 13. Dezember stattfindenden Ergänzungswahl des Stadtsverordneten-Collegiums werden folgende Bürger in Vorschlag gebracht:

Herr Dr. med. Habsfurth, Rentamtmann Wettengel, Monteur A. Alem, Theodor Härtel, Carl Luchscheerer, Hermann Zeuner, C. G. Seidel.

Ein 2spänn. Korb Schlitten ist billig zu verkaufen auf dem Hammerwerk Wildenthal.

Befanntmachung.

Nachdem der Kirchenvorstand für Eibenstock sich in seinen früheren Sitzungen einstimmig darüber schlüssig gemacht, von einem dringend nötigen, durchgreifenden Reparaturbau des hiesigen Diaconatgebäudes abzusehen, dasselbe vielmehr entweder abzubrechen und neu zu erbauen, oder sich derselben durch Verkauf ums Meisteckbot zu entledigen, ist in gestriger Sitzung nochmals einstimmiger Beschluss dahin gefaßt worden, dasselbe vorläufig und vorbehaltlich höherer Genehmigung öffentlich zum Verkaufe auszubieten.

Zur Entgegnahme von Kaufsofferten ist die Baudeputation des hiesigen Kirchenvorstandes, bestehend aus:

Herrn Kaufmann Carl Lipfert sen., Bäcker Mühlig sen. und Heinrich Schlegel, Vorstand des hiesigen Militär-Vereins mit Auftrag versehen.

Kaufsofferten werden bis zum

31. December 1880

erbeten, über die sodann vom Kirchenvorstande die erforderlichen Berathungen und Beschlusssitzungen erfolgen werden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Eibenstock, den 4. Dezember 1880.

Der Kirchenvorstand.

I. A.:

Hofstentamtmann Wettengel d. 3. stellvert. Vor.

Frachtbrief-Formulare
Gesterr. Postdeclarationen
Franz. Postdeclarationen
in Schwarz- und Rothdruck
Wechselschema
Anweisungen
Rechnungsformulare
Post-Inhaltserklärungen
hält stets vorrätig die Buchdruckerei von
E. Hannebohn.

Schlafstelle mit Mittagsstuhl
geflecht. Öfferten erbitte in die Exped. d. Bl.

Weihnachts-Ausstellung Friedrich Freytag in Schneeberg am Markt.

Hierdurch beeibre ich mich ergebenst anzugezeigen, daß meine diesjährige Weihnachts-Ausstellung in einer reichen Auswahl der neuesten und beliebtesten Spielsachen, feinsten Silbersattirter, Galanterie- und Leder-Sachen, Glas-, Porzellan- und Kurz-Sachen, Wirthschafts- und Haushaltungssachen begonnen hat, erlaube mir daher, dieselbe höflich zu empfehlen und zu gefälligem Besuch meines Locales einzuladen. Aufträge, sowie Auswahlsendungen werden stets prompt und schnell besorgt.

Friedrich Freytag
in Schneeberg am Markt.

Chocolade

bis zur feinsten Sorte, aus der Fabrik des Herrn Hoflieferant W. Helsche in Leipzig; bestes, ganz frisch eingelegtes Butterschmalz; feinstes ungarisches Weizengehl Nr. 00 $\frac{1}{2}$ Centner 3 M., do. Nr. 0 $\frac{1}{2}$ Centner 2 M. 80 Pf.; vorzüglichen Caffee empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfest.

Heinrich Meichsner.

Die Irrwege!

Reizendes Scherispiel zur Unterhaltung für eine und mehrere Personen versendet für 25 Pf. franco N. Jacobs Buchhandlung, Magdeburg. 12 Stück für 2 Mark. Versand kann in Marken gesandt werden.

Neuheiten in modernen

Kleiderstoffen

mit dazu passenden Be-satzstoffen empfiehlt in sehr großer Auswahl und zu noch nie dagewesenen Preisen

Paul Beyer.

Trunksucht, sogar im höchsten Stadium, beseitigt sicher und zwar sofort, auch ohne Vorwissen und unter Garantie, ohne die Gesundheit zu schaden. **Th. Konetzky**, Bernauerstraße 84, Berlin, Erfinder dieser Radikaluren und Spezialist für Trunksucht-Leidende. Die Wirksamkeit der von mir erfundenen Mittel ist von Patienten vor kgl. Preußischen und Bayerischen Kreisgerichten eidlich bestätigt, und von einem Sanitätsrat geprüft. Nachahmer beachte man nicht, da durch deren Mittel die Trunksucht nicht beseitigt wird, wie dies leider nur zu Viele schon erfahren haben. Mehrere dieser Nachahmer fälschen sogar Namen und Adresse und treiben überhaupt nur Schwindel, während ich für die Heilung eben vollständig garantire. Amitlich beglaubigte, sowie eidlich bestätigte Adresse gratis und franco.

Sprechstunden für Frauenkrankheiten: Dienstag, Freitag u. Donnerstag v. 11—1 Uhr. **Dr. Schmidt**, Spezialarzt f. Frauenkrankh., Zwischen, Neuherrn Leipziger Straße gegenüber der Morihypotheke.

Ein noch neuer Kaiser Mantel, von sehr gutem Stoff, ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

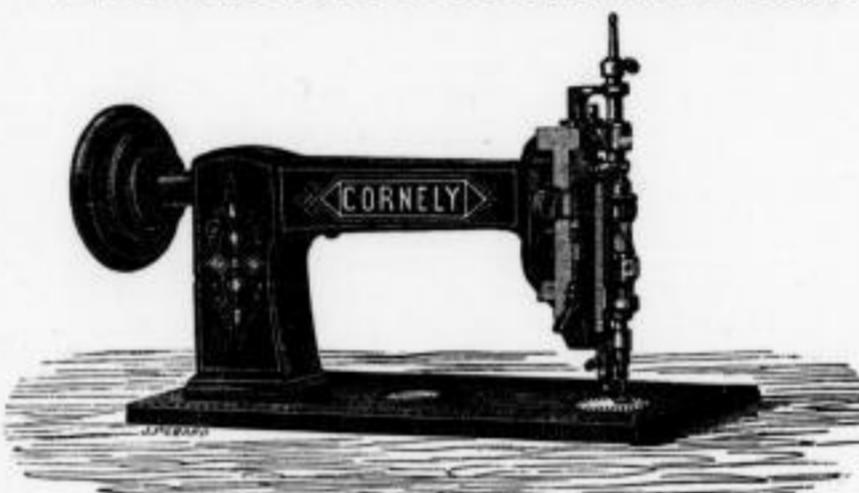


Johanngeorgenstadt.
Leonhardt's Atelier

für künstlichen Zahnersatz,
Zahnoperationen u. s. w.

NB. Garantie für Brauchbarkeit jeder Zahnpiece.

Universal-Kurbel-Tambourimaschinen



mit Zier-, Feston-, Soutachirz-, Lizenz-, zwei und mehrfarbigem Stickerei-Apparat, sowie mit Cylinder zum Stickern von Strümpfen; dagegen zweiz- und dreinadige Kurbelmaschinen, nur mit einem Faden arbeitend, vorzüglich zum Bogen von Gardinen, empfiehlt mit bedeuternder Preisermäßigung und vollständiger Garantie die General-Agentur der Pariser Stickmaschinenfabrik des **E. Cornely**.

Ludwig Gläss in Eibenstock

Handlung und Lager von Nähmaschinen aller Systeme, sowie Knopfloch-, Vog-, Kanten-, Strohhut-, Strick-, Plissé-, Glace- und Stoffhandschuhs-Nähmaschinen &c. &c.

Engros- & en detail-Verkauf. Älteste Firma.

Feldschlösschen zu Eibenstock. Humoristisches Gesangs-Concert

vom
Muldenthaler Männerquartett aus Rosswein
Fritzsche, Lommatsch, Lessig, Höser (Quartett), Kamprath u. Junghähnel (Komiker)

Dienstag, den 7. December 1880.

Anfang 8 Uhr. — Entrée 40 Pf.

Nach dem Concert Tänzchen, jedoch nur für Concertbesucher.

500 Dukzend

Zimmerteppiche in wunderschönen türkischen, schottischen u. buntfarbigen Mustern, 2 Mtr. lang, 160 Cm. breit, Stück nur 4 $\frac{1}{2}$ Mark; Bettvorlagen in gleichen passenden Mustern, 130 Cm. lang, 68 Cm. breit, Paar nur 2 $\frac{1}{2}$ Mark, sollen schleunigst ausverkauft werden und sende dieselben gegen Nachnahme.

Max Levit, Freiberg i. S.

Österreichische Banknoten 1 Mark 72,00 Pf.

Einige Maschinen

mit lohnender Arbeit gibt geübten Tambourirerinnen in's Haus

Theodor Haertel.

Die Niederslage

der ächten Nennenspennig'schen Hühneraugen-Pflasterchen, Preis pro Stück 10 Pfennige, in Schachteln zu 12 Stück 1 Mark, befindet sich in Eibenstock bei

E. Hannebohn.

Neue franz. u. rhein. Wallnüsse, vorzüglich schön, sowie Küruberger u. Baseler Lebkuchen i. allen Qualitäten und seien Saucenküchen empfiehlt

Julius Tittel
am Neumarkt. Filiale: Postplatz.

Geslügen-Verein.

Nächsten Donnerstag, den 9. dts.: Versammlung bei Friedrich Schlegel. Der Vorstand.

G.G.V. Morgen Mittwoch seine Singstunde. D. B.

UNION.

Heute, Dienstag:
Schlachtfest.
Von 10 Uhr an
Wellsteink, Abende Bratwurst mit Sauerkraut, versch. frische Wurst und Gallerküchlein, wo zu freundlich einlädt **Johannes Günther**.

Fahrplan
der Chemnitz-Zue-Adorfer Eisenbahn.
Von Chemnitz nach Adorf.

	Früh	Früh	Vorm.	Nachm.	Nb.
Chemnitz	—	4,40	9,15	2,14	6,15
Burkardsdorf	—	5,33	10,18	3,15	7,18
Zwickau	—	6,13	10,54	4,8	8,2
Pöhlitz	—	6,26	11,7	4,22	8,15
Aue [Ankunft]	—	6,46	11,27	4,43	8,86
Aue [Abfahrt]	8,20	6,58	11,85	4,51	—
Wolfsgrün	4,6	7,87	12,8	5,28	—
Eibenstock	4,23	7,53	12,22	5,36	—
Schönheide	4,84	8,5	12,31	5,44	—
Rautenkranz	5,2	8,80	12,50	6,8	—
Zögergrün	5,14	8,41	1,0	6,18	—
Schöneck	6,0	9,21	1,30	6,43	—
Zwota	6,14	9,84	1,42	6,55	—
Markneukirch.	6,42	9,59	2,7	7,19	—
Adorf	6,60	10,7	2,14	7,26	—

	Bon	Adorf	nach	Chemnitz.
	Früh	Früh	Vorm.	Nachm. Nb.
Adorf	—	4,40	8,3	1,55 6,5
Markneukirch.	—	4,57	8,21	2,5 6,21
Zwota	—	5,27	8,56	2,26 6,51
Schöneck	—	5,56	9,19	2,45 7,16
Zögergrün	—	6,30	9,55	3,15 7,45
Rautenkranz	—	6,87	10,2	3,22 7,52
Schönheide	—	7,0	10,26	3,44 8,18
Eibenstock	—	7,11	10,87	3,65 8,24
Wolfsgrün	—	7,22	10,48	4,5 8,84
Aue [Ankunft]	—	7,56	11,22	4,35 9,4
Aue [Abfahrt]	5,85	8,26	11,40	5,6
Pöhlitz	5,67	8,55	12,1	5,28
Zwickau	6,14	9,18	12,16	5,44
Burkardsdorf.	6,67	10,9	1,0	6,28
Chemnitz	7,44	11,12	1,47	7,16

	Omnibus	Fahrplan.
	Abfahrt von der Kaiserlichen Postanstalt:	
Früh	6 Uhr 45 M. nach Chemnitz u. Adorf.	
	10 · 5 ·	Chemnitz.
Mittags	11 · 50 ·	Adorf.
Nachm.	8 · 20 ·	Chemnitz.
	5 · 10 ·	Adorf.
Nächts	7 · 45 ·	Aue resp. Chemnitz.

Hierzu eine Extra-Seite.

Druck und Verlag von E. Hannebohn in Eibenstock.